

F57281

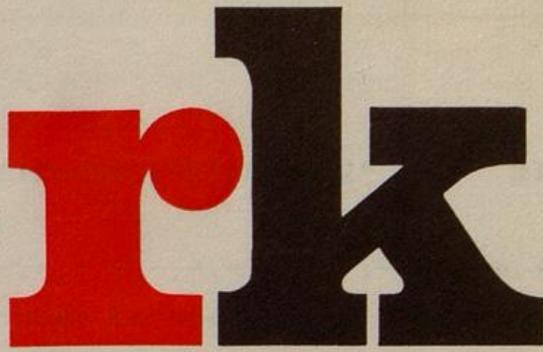
1886

Juli



rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 1. Juli 1986

Blatt 1649

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Smejkal Präsidentin der Wiener Pensionistenheime
(grau)

Politik: Zilk: Österreich ist kein Land des Antisemitismus
(rosa)

Kommunal: Schloß Wilhelminenberg wird saniert
(rosa) Terminvorschau vom 2. bis 11. Juli

Lokal: Seidl: Obst aus Wiener Kleingärten unbedenklich!
(orange)

IN 285.028

.....
Bereits am 30. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Smejkal Präsidentin der Wiener Pensionistenheime

13 Wien, 30.6. (RK-KOMMUNAL) Aufgrund der neuen Geschäftseinteilung hat Ingrid SMEJKAL als neue amtsführende Stadträtin für das Sozialwesen auch die Funktion einer Präsidentin des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime übernommen. Montag fand eine Vorstandssitzung des Kuratoriums statt, bei der die Stadträtin als neue Präsidentin vorgestellt bzw. Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER als bisheriger Präsident verabschiedet wurde.

Zwtl.: Erfolgreiche Bilanz des Kuratoriums

Stadträtin Smejkal nahm die Funktionsübernahme zum Anlaß, Univ.-Prof. Dr. Stacher für seine mehr als zwölfjährige Tätigkeit als Präsident des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime zu danken. Stacher hat als Nachfolger von Wohlfahrtsstadträtin Maria JACOBI sich besonders für die forcierte Errichtung von Pensionistenheimen durch das Kuratorium eingesetzt. Gab es bei seiner Amtsübernahme insgesamt acht Heime, so stehen derzeit 22 zur Verfügung. Fünf weitere Heime bzw. ein Zubau befinden sich zur Zeit in Bau. Darüberhinaus wurde aber auch die Struktur in den Pensionistenheimen in den letzten 10 Jahren wesentlich verändert. So besteht in jedem Heim ein Pensionistenklub, der nach außen hin geöffnet ist und somit mehr Kontakt mit der Umgebung ermöglicht. Aktionen wie "Urlaub im Pensionistenheim" und Probewohnen, die 1976 begonnen wurden, haben sich als absolute Hits erwiesen. Für die Aktivität der Heimbewohner stehen außerdem Beschäftigungstherapeuten und Animatoren zur Verfügung. (Schluß) zi/rr

NNNN

Zilk: Österreich ist kein Land des Antisemitismus (1)

Utl.: Eröffnung der Ausstellung "Vienna 1900" in New York

3 =Wien/New York, 1.7. (RK-POLITIK) "Österreich ist kein Nazi-Land, es ist kein Land des Antisemitismus. Es steht auch dem größten Verbrechen der Geschichte nicht gleichgültig gegenüber. Es ist vielleicht ein Land, in dem zu lange der Mantel des Schweigens über die verbrecherische Zeit des Holocaust gebreitet wurde, aber es ist auch ein Land, das 1945 ausnahmslos von Widerstandskämpfern und ehemaligen Häftlingen der Konzentrationslager gegründet wurde". Dies erklärte der Wiener Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am Montag abend bei der Eröffnung der Ausstellung "Vienna 1900" im New Yorker Museum of Modern Art.++++

Einleitend meinte Zilk, daß es vor kurzem in Österreich eine Wahlbewegung gegeben habe, die Gespenster der Vergangenheit geweckt hat. "In dieser Wahlbewegung wurden - unterschwellig - Argumente verwendet, für die sich viele Österreicher, Menschen aus allen politischen Lagern, Millionen Österreicher, geschämt haben und schämen", sagte der Landeshauptmann. Im weiteren erinnerte er daran, daß unmittelbar nach dem Einmarsch Hitlers 1938 rund 70.000 Österreicher verhaftet wurden. Die Welt habe diesen Ereignissen zugesehen, nur Mexiko habe vor dem Völkerbund Protest gegen die Besetzung Österreichs durch Hitler-Deutschland eingelegt, hob Zilk hervor.

"1938 jubelte eine lautstarke Minderheit. 1939, bei Kriegsbeginn, jubelte niemand mehr. Und 1945 hatten wir die bittere Bilanz der Fehler von 1938: Die 65.000 österreichischen Juden, die in den Vernichtungslagern umkamen; die 35.000 Österreicher, die wegen ihres aktiven Widerstands gegen die Nazis mit dem Tod in Konzentrationslagern bezahlen mußten; auch die 247.000 österreichischen Gefallenen, die zur Deutschen Wehrmacht eingezogen worden waren. Sie haben diesen Krieg in überwiegender Mehrheit nicht gewollt und mußten für eine Sache ihr Leben lassen, die nicht ihre war. Meine Erinnerung gilt allen diesen Menschen", sagte Zilk.

Die Stadt Wien habe die Opfer dieser Zeit nicht vergessen, betonte der Bürgermeister. Wien sei sehr stolz auf seine kleine, aber sehr aktive jüdische Gemeinde. In Wien gebe es - "selbstverständlich mit Unterstützung der Stadt" - jüdische Schulen, Ausstellungen und Kulturzentren. Im speziellen erinnerte Zilk daran, daß die Stadt Wien den "Jewish Welcome Service" eingerichtet hat und die Besuche vieler ehemaliger Mitbürger finanziert, die emigrieren mußten. (Forts.) chr/rr

Zilk: Österreich ist kein Land des Antisemitismus (2)

4 Wien/New York, 1.7. (RK-POLITIK) Im Schlußteil seiner Rede verwies Zilk auf die Entnazifizierung Österreichs unter der Kontrolle der Alliierten Mächte, unter denen sich auch die Vereinigten Staaten befanden. Er erinnerte daran, daß in den Nachkriegsjahren mehr als 100.000 ehemalige Nazis von öffentlichen Stellen entfernt, Tausende inhaftiert und 43 Todesurteile gefällt wurden. Schließlich wies Zilk auf das Wiederbetätigungsverbot und die daraus resultierende gerichtliche Verfolgung neonazistischer Aktivitäten hin.

Österreich sei ein Land, das ohne jüdische Tradition und Kultur undenkbar wäre. "Es ist auch ein Land, das gesehen hat, was das Schicksal der Juden war, die in den Jahren des "Dritten Reiches" der Hölle des Holocaust entrinnen wollten. Manche Staaten haben ihnen, den Flüchtlingen, damals die Türen zugeschlagen! Wir haben daraus gelernt: Die Türen Österreichs sind heute weit offen", unterstrich der Bürgermeister. Bis zum heutigen Tag seien 1,7 Millionen Flüchtlinge, vor allem aus Osteuropa, nach Österreich gekommen, von denen 600.000 hier eine neue Heimat fanden. Damit habe das nur sieben Millionen Einwohner zählende Land die höchste Pro-Kopf-Flüchtlingsrate Europas. Zilk betonte in diesem Zusammenhang, daß seit 1968 rund 260.000 sowjetische Juden über Österreich emigrieren konnten. "Wir haben das organisiert, wir haben für die Sicherheit der Menschen gesorgt, wir haben jahrelang nicht darüber gesprochen, weil das für uns nach all diesen Ereignissen selbstverständlich war. Mehr als eine Viertelmillion jüdischer Emigranten aus der UdSSR konnte seit 1968 ihre erste Nacht in Freiheit in Österreich verbringen, und es war die österreichische Luft, die für sie die erste Luft der Freiheit war", meinte Zilk.

"In den letzten Wochen ist viel über Trennendes gesprochen worden, lassen Sie mich daher mit einem Gedanken schließen: Sparen wir unter Freunden nicht mit Kritik, aber seien wir uns der Tatsache bewußt, daß uns wesentlich mehr verbindet, als uns trennt. Die Menschen in unseren Ländern wissen das", schloß Bürgermeister Zilk.
(Forts.) chr/rr

Zilk: Österreich ist kein Land des Antisemitismus (3)

Utl.: "Vienna 1900" mit 87 Objekten des Historischen Museums

5 Wien/New York, 1.7. (RK-POLITIK/KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien leistet mit der leihweisen Überlassung von insgesamt 87 Objekten einen wesentlichen Beitrag zur am Montag eröffneten Ausstellung "Vienna 1900" in New York.

Die Leihgaben des Historischen Museums verkörpern einen Gesamtversicherungswert von insgesamt 338,6 Millionen Schilling, wobei Gustav Klimts "Bildnis der Emilie Flöge", einer der wichtigsten "Goldenen Klimts", mit 120 Millionen Schilling Versicherungswert das wertvollste Gemälde aus den Beständen des Historischen Museums ist. Weiters wurden unter anderem Klimts "Pallas Athene", Schieles "Selbstbildnis mit gespreizten Fingern" und "Blick aus dem Zimmer des Künstlers in Neulengbach" sowie das "Porträt Arthur Rössler" für die New Yorker Schau zur Verfügung gestellt. Auch das bereits für die Wiener Ausstellung nachgebaute "Zeit-Portal" Otto Wagners wird in New York zu sehen sein. Neben weiteren Bildern komplettieren kunsthandwerkliche Exponate den Katalog der Leihgaben des Historischen Museums. (Schluß) gab/rr

NNNN

Schloß Wilhelminenberg wird saniert

Utl.: Ab 1988 neues Gästehaus für Familientourismus

6 =Wien, 1.7. (RK-KOMMUNAL) Das Schloß Wilhelminenberg, zwischen 1903 und 1908 an einem der schönsten Punkte Wiens im Neoempire-Stil errichtet und in den letzten zehn Jahren leerstehend, bekommt eine neue Funktion: es wird ein Jugend- und Familiengästehaus der gehobenen Dreistern-Kategorie mit maximal 288 Betten, gab Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt. Die Sanierungs- und Umbaukosten werden mit rund 110 Millionen Schilling veranschlagt, das Gästehaus wird im März 1988 in Betrieb gehen.+++

Zur Verwirklichung des Projekts wird die Wiener Holding die Schloß Wilhelminenberg Ges.m.b.H. und die Schloß Wilhelminenberg Ges.m.b.H. & Co KG gründen. Die Kommanditanteile sollen über Sparkassen und Banken privaten und institutionellen Anlegern geboten werden.

Das Gästehaus Schloß Wilhelminenberg zielt auf ein neues Marktsegment: ausgehend von den überdurchschnittlich hohen Zuwachsraten im Jugend-, Familien- und Campingtourismus will man ein gut ausgestattetes Gästehaus der mittleren Kategorie mit angeschlossenem kleinen Zeltplatz anbieten.

Das Gästehaus wird über 54 Appartements und 38 Gästezimmer verfügen.

Die Ausstattung der Zimmer entspricht der gehobenen Dreisterne-Kategorie, sie werden im Stil von Ferienwohnungen eingerichtet. Selbstverständlich verfügt jedes Zimmer über Dusche und WC, im Erdgeschoß sind behindertengerechte Zimmer vorgesehen.

Die Prunkräume des Schlosses können als Frühstücksräume und als Wiener Cafe-Restaurant benützt werden. Im ersten Stock befindet sich ein Bankettraum, das Foyer kann ebenfalls für Veranstaltungen genützt werden. (Forts. mgl.) sei/gg

Terminvorschau vom 2. bis 11. Juli (1)

8 Wien, 1.7. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 2. bis 11. Juli hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 2. JULI:

19.00 Uhr, Pressegespräch "Aktuelles aus dem Gesundheitsressort",
StR. Stacher (Heuriger Martin Sepp, 19, Cobenzlg. 34)

DONNERSTAG, 3. JULI:

11.00 Uhr, Gleichenfeier Pensionistenheim Breitenfurter Straße 271,
StR. Smejkal

15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Joe Zawinul durch StR.
Mrkvicka (Rathaus, Steinerne Saal I)

FREITAG, 4. JULI:

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Josef Strabl durch StR.
Mrkvicka (Rathaus, Steinerne Saal I)

MONTAG, 7. JULI:

9.30 Uhr, Pressegespräch "Zielsetzungen im Wiener Sport" mit StR.
Mrkvicka (Wappensaal, Rathaus)

15.00 Uhr, Überreichung der Preise der Stadt Wien für Literatur,
Publizistik, Musik und Medizinische Wissenschaften durch
StR. Mrkvicka an Dr. Inge Merkel, Dr. Hugo Portisch,
o. Hochschulprof. Ivan Eröd, o. Univ.-Prof. Dr. Kurt
Burian (Stadtsenatssaal, Rathaus)

18.30 Uhr, Pressegespräch "Vorstellung des neuen Generaldirektors
der Wiener Stadtwerke" und "Luftreinhalteprogramm der
Wiener E-Werke" mit StR. Hatzl und Gen. Dir. Dr. Horny
(Heuriger Paradis-Mandl, 19, Paradisgasse 6)

DIENSTAG, 8. JULI:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Dior, Karl Uhl durch StR.
Mrkvicka (Steinerne Saal I)

18.30 Uhr, Pressekonferenz Wiener Holding mit Vizebürgermeister Mayr
über Pilotversuche Entsorgungsbetriebe Simmering (EBS,
11., 11. Haidequerstraße 6)

(Forts) red/bs

Terminvorschau vom 2. bis 11. Juli (2)

9 Wien, 1.7. (RK-KOMMUNAL)

MITTWOCH, 9. JULI:

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher (Wilhelminenspital)

FREITAG, 11. JULI:

15.00 Uhr, Überreichung der Preise der Stadt Wien für Geistes-,
und Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften und
Technische Wissenschaften sowie Volksbildung an
Univ.-Prof. Dr. Ernst Gombrich, Univ.-Prof. Dr.
Othmar Rescher, SR Hofrat Dr. Karl Foltinek durch StR.
Mrkvicka (Steinerner Saal I, Rathaus)

(Schluß) red/bs

NNNN

Seidl: Obst aus Wiener Kleingärten unbedenklich!

Utl.: Vor dem Genuß unbedingt waschen!

10 Wien, 1.7. (RK-LOKAL) Die Wiener Hobbygärtner können beruhigt sein: In der vorigen Woche wurden in den Kleingartenanlagen Wiens vom Marktamt Proben von den zur Zeit reifen Gartenfrüchten gezogen. Die Untersuchungen ergaben, daß die radioaktive Belastung des gewaschenen - und bei Ribiseln auch gerebelten - Obstes für den Genuß unbedenklich ist. Untersucht wurden Kirschen, Weichseln, Ananaserdbeeren, Himbeeren und Ribiseln in allen Teilen Wiens - in den Bezirken Hietzing, Penzing, Hernals, Döbling, Favoriten, Simmering, Liesing, Leopoldstadt, Floridsdorf und Donaustadt.

Die Ergebnisse im einzelnen:

Obstsorte	höchster gefundener Wert an Cäsium 137	
	ungewaschen	gewaschen
Kirschen	3,7 nci	2,2 nci
Weichseln	2,6 nci	2,0 nci
Himbeeren	3,2 nci	2,1 nci
Ribiseln	4,2 nci	2,5 nci
Ananaserdbeeren	0,7 nci	0,4 nci

Somit kann das Obst, wenn es gut gewaschen ist (Ribiseln auch gerebelt), unbesorgt gegessen werden.

Laut Verordnung des Landeshauptmannes von Wien ist ab 1. Juli 1986 der Verkauf von Obst, Gemüse, Pilzen und Erzeugnissen aus diesen Lebensmitteln nach wie vor verboten, wenn der Gehalt an Cäsium 137 den Grenzwert von 3 Nanocurie (nci) pro Kilogramm übersteigt.

Ribiseln, die allgemein einen höheren Cäsiumwert aufweisen, dürfen durch einschlägige Betriebe nach bestimmten Vorschriften zu Marmelade, Fruchtsaft und Sirup verarbeitet werden.

Zur Zeit der Marillenreife wird es wieder eine Untersuchungsaktion in den Wiener Kleingartenanlagen geben, kündigt Stadtrat SEIDL an. (Schluß) du/rr